



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Bern, 20. November 2019

Prix Lux 2019 – Laudatio

Der Prix Lux 2019 geht an die Studierendenschaft der Universität Bern (SUB), welche die zahlreichen Seiten der Chancengleichheit konstant und immer wieder neu beleuchtet.

Die Studierendenschaft der Universität Bern (SUB) existiert bereits seit 1925. Seit Mitte der 1980er Jahre erscheint die Gleichstellung von Frauen und Männern als wichtiges Thema auf den Traktanden der SUB und seit 1987 gibt es ein eigenes Ressort «Frauen» (heute ist es das Ressort «Gleichstellung»). Wenn sich die SUB mit dem Thema Gleichstellung auseinandersetzt, sind die verfolgten Ziele und Massnahmen vielseitig, wie wir es von einer politisch aktiven Studierendenschaft erwarten.

Dieses Jahr hat sich die SUB intensiv im Rahmen des Frauenstreiks engagiert und ein buntes Programm auf der Grosse Schanze organisiert.

Zu den eher klassischen Massnahmen im Bereich Gleichstellung zählen

- das seit 2002 jährlich durchgeführte Mentoringprogramm «Womentoring» für Masterstudentinnen, die eine akademische Karriere verfolgen,
- das 2017 gegründete Netzwerk für studierende Eltern, welches studierenden Eltern (oder solche die es werden wollen) die Möglichkeit gibt, sich zu vernetzen, und gegenseitig zu unterstützen,
- sowie eine Null-Toleranz-Politik im Bereich sexuelle Belästigung; die SUB organisiert Workshops und Informationskampagnen zu diesem Thema.

Die SUB geht mit ihrem Engagement oft über die traditionellen Themen der «Gleichstellung von Frauen und Männern» hinaus.

- Ein Beispiel dafür ist das Engagement der SUB im Rahmen der Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus.
- Oder das Projekt «Offener Hörsaal»: Dieses Projekt gibt geflüchteten Personen die Möglichkeit, während eines Semesters Veranstaltungen der Universität Bern als Gasthörer*innen zu besuchen, wobei sie von Studierenden im Uni-Alltag begleitet werden.

Die Jury des Prix Lux war sehr beeindruckt von der breiten Palette der Massnahmen, die die SUB der Chancengleichheit und der Inklusion aller Menschen an der Universität widmet. Obwohl der SUB-Vorstand sozusagen eine genetisch hohe Fluktuation hat, ist gerade das Engagement für die Gleichstellung eine Konstante in den letzten Jahrzehnten der SUB-Arbeit. Die Auseinandersetzung mit den Themen der Gleichstellung ist dabei über die Zeit stets lebendig geblieben; neue politische und oft heikle Fragestellungen wurden nicht beiseitegeschoben, sondern aktiv aufgenommen und bearbeitet. Dabei ist die SUB zugleich kämpferisch und konstruktiv, manchmal laut und manchmal leise, aber immer mit viel Elan und Ausdauer bei der Sache.

Die Universität Bern ist stolz auf ihre engagierte Studierendenschaft, die wichtige Themen anspricht und selbst aktiv bearbeitet und damit sehr viel Wichtiges zu einer offenen, fairen Kultur der Gleichstellung an der Universität Bern beiträgt.